



## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Christoph Skutella FDP**  
vom 05.02.2020

### Aktueller Zustand der Abwasserleitungen in Bayern

Ich frage die Staatsregierung:

- 1.1 Aus welchem Jahr stammt die letzte Erhebung zum Zustand der Kanalisation (Abwasserleitungen) in Bayern, die der Staatsregierung vorliegt? ..... 3
- 1.2 Wie viel Prozent der öffentlichen Abwasserleitungen haben gemäß der letzten Erhebung kurz-, mittel- und langfristigen Sanierungsbedarf? ..... 3
- 1.3 Wie hoch ist der Sanierungsbedarf in Euro im aktuellen Jahr und in den kommenden drei Jahren?..... 3
  
- 2.1 Wie verteilen sich die drei in Frage 1.2 angefragten Sanierungsstufen auf die einzelnen Regierungsbezirke? ..... 3
- 2.2 Welche Landkreise haben die dringendsten kurz-, mittel- und langfristigen Sanierungsbedarfe? ..... 3
- 2.3 Wie viel Prozent der Abwasserleitungen mit kurz-, mittel- und langfristigen Sanierungsbedarfen befinden sich in Wasserschutzgebieten?..... 3
  
- 3.1 Wann ist die nächste Erhebung zum Zustand der Kanalisation in Bayern geplant?..... 3
- 3.2 Ist bei der kommenden Erhebung die spezifische Ermittlung von Sanierungsbedarfszahlen der einzelnen Regierungsbezirke und Landkreise geplant?..... 3
- 3.3 Wenn nein, warum nicht? ..... 4
  
- 4.1 Welche Kommunen haben am meisten bzw. am wenigsten der Fördermittel aus den Richtlinien für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben (RZWAs) erhalten (Angabe der jeweiligen Summen, Kommunen und Regierungsbezirke)? ..... 4
- 4.2 Wie hoch war die Summe der nicht abgerufenen Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben in Bayern? ..... 4
  
- 5.1 Kann die Staatsregierung ausschließen, dass aus sanierungsbedürftigen Abwasserleitungen Abwasser ungefiltert in die Peripherie und in das Grundwasser gelangt (= Exfiltration)? ..... 4
- 5.2 Gibt es Erhebungen oder Datenmaterial darüber, wie viel Abwasser (in Litern) aus sanierungsbedürftigen Abwasserleitungen pro Jahr in Bayern versickert? ..... 4
- 5.3 Wenn nein, wie hoch schätzt die Staatsregierung die Abwassermenge (in Litern), die aus sanierungsbedürftigen privaten und öffentlichen Abwasserleitungen pro Jahr versickert? ..... 4
  
- 6.1 Zu welchen Ergebnissen kommt die Staatsregierung beim Monitoring zur Einleitung ungeklärter Abwässer seitens der bayerischen Großstädte, welches laut einer Schriftlichen Anfrage der FDP-Bundestagsfraktion („Einleitung ungeklärter Abwässer in deutsche Gewässer“, BT-Drs. 19/13768) im Zuge des wasserrechtlichen Vollzugs Aufgabe der Bundesländer ist? ..... 4

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

- 6.2 Welche Großstädte sind dem Ergebnis zufolge besonders betroffen? ..... 4
- 7.1 Welche kurz- und langfristigen Maßnahmen werden von den Verantwortlichen getroffen, um ein Durchsickern von Abwässern aus sanierungsbedürftigen öffentlichen Leitungen zu unterbinden? ..... 5
- 7.2 Wie schnell kann somit ein Durchsickern unterbunden werden?..... 5
- 8. Wie viele Fachbetriebe zur Dichtheitsprüfung von öffentlichen Abwasserleitungen gibt es nach Kenntnis der Staatsregierung in Bayern? ..... 5

# Antwort

**des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz**  
vom 06.03.2020

Die Antworten beziehen sich ausschließlich auf die öffentliche Kanalisation. Private Anschlüsse sind nicht berücksichtigt.

**1.1 Aus welchem Jahr stammt die letzte Erhebung zum Zustand der Kanalisation (Abwasserleitungen) in Bayern, die der Staatsregierung vorliegt?**

Die letzte Erhebung zum Zustand der öffentlichen Kanalisation stammt aus dem Jahr 2012.

**1.2 Wie viel Prozent der öffentlichen Abwasserleitungen haben gemäß der letzten Erhebung kurz-, mittel- und langfristigen Sanierungsbedarf?**

In der Erhebung wurde zwischen Kanälen mit sofortigem, kurz- bzw. mittelfristigem Sanierungsbedarf unterschieden und Kanälen mit langfristigen oder ohne Sanierungsbedarf. Der sofortige, kurz- und mittelfristige Sanierungsbedarf bei der öffentlichen Sammelkanalisation liegt bei rund 15 Prozent.

**1.3 Wie hoch ist der Sanierungsbedarf in Euro im aktuellen Jahr und in den kommenden drei Jahren?**

Nach der dem Staatsministerium vorliegenden Erhebung von 2012 wurde davon ausgegangen, dass in einem Zeitraum von sechs Jahren mit einem Generalsanierungsbedarf in Höhe von rund 5,8 Mrd. Euro zu rechnen ist. Die allgemeine Preissteigerung ist hier nicht berücksichtigt.

**2.1 Wie verteilen sich die drei in Frage 1.2 angefragten Sanierungsstufen auf die einzelnen Regierungsbezirke?**

**2.2 Welche Landkreise haben die dringendsten kurz-, mittel- und langfristigen Sanierungsbedarfe?**

Regionale Auswertungen liegen der Staatsregierung nicht vor. Im Übrigen siehe Antwort zu Frage 3.3.

**2.3 Wie viel Prozent der Abwasserleitungen mit kurz-, mittel- und langfristigen Sanierungsbedarfen befinden sich in Wasserschutzgebieten?**

Bei der Auswertung des Sanierungsbedarfs wurde nicht zwischen Kanälen in und außerhalb von Wasserschutzgebieten unterschieden.

**3.1 Wann ist die nächste Erhebung zum Zustand der Kanalisation in Bayern geplant?**

Aktuell läuft eine neue Erhebung zum Zustand der öffentlichen Kanalisation für das Jahr 2018, die demnächst abgeschlossen sein wird.

**3.2 Ist bei der kommenden Erhebung die spezifische Ermittlung von Sanierungsbedarfszahlen der einzelnen Regierungsbezirke und Landkreise geplant?**

Nein.

### 3.3 Wenn nein, warum nicht?

Die Daten werden in einem bestimmten Stichprobenumfang erhoben, um eine repräsentative Aussage für ganz Bayern treffen zu können.

### 4.1 Welche Kommunen haben am meisten bzw. am wenigsten der Fördermittel aus den Richtlinien für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben (RZWas) erhalten (Angabe der jeweiligen Summen, Kommunen und Regierungsbezirke)?

Für die Sanierung von Abwasserkanälen nach Nr. 2.2.1 RZWas 2018 wurden bislang Zuwendungen zwischen rund 15.000 Euro (an die Gemeinde Bergheim, Neuburg-Schrobenhausen) und 1,5 Mio. Euro (an die Stadt Nördlingen, Donau-Ries) bewilligt.

### 4.2 Wie hoch war die Summe der nicht abgerufenen Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben in Bayern?

Es sind derzeit 279 Zuwendungsbescheide mit einem Zuwendungsbedarf von 233 Mio. Euro für die Sanierung von Abwasseranlagen nach RZWas 2018 in Aussicht gestellt. Wie viel davon bis zum Ende der Laufzeit der RZWas 2018, also bis 31.12.2021, tatsächlich abgerufen wird, ist noch nicht absehbar.

### 5.1 Kann die Staatsregierung ausschließen, dass aus sanierungsbedürftigen Abwasserleitungen Abwasser ungefiltert in die Peripherie und in das Grundwasser gelangt (= Exfiltration)?

### 5.2 Gibt es Erhebungen oder Datenmaterial darüber, wie viel Abwasser (in Litern) aus sanierungsbedürftigen Abwasserleitungen pro Jahr in Bayern versickert?

Ob und in welchem Umfang Abwasser im Einzelfall austreten kann, hängt wesentlich von verschiedenen Faktoren wie den örtlichen Untergrundverhältnissen, dem Grundwasserstand und den konkreten Schäden ab. Genaue Zahlen dazu liegen nicht vor.

### 5.3 Wenn nein, wie hoch schätzt die Staatsregierung die Abwassermenge (in Litern), die aus sanierungsbedürftigen privaten und öffentlichen Abwasserleitungen pro Jahr versickert?

Eine Untersuchung des Instituts für Siedlungswasserwirtschaft der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen ergab, dass maximal 5,9 Prozent der Abwassermenge durch undichte Kanäle austreten kann.

### 6.1 Zu welchen Ergebnissen kommt die Staatsregierung beim Monitoring zur Einleitung ungeklärter Abwässer seitens der bayerischen Großstädte, welches laut einer Schriftlichen Anfrage der FDP-Bundestagsfraktion („Einleitung ungeklärter Abwässer in deutsche Gewässer“, BT-Drs. 19/13768) im Zuge des wasserrechtlichen Vollzugs Aufgabe der Bundesländer ist?

### 6.2 Welche Großstädte sind dem Ergebnis zufolge besonders betroffen?

Der Anteil der Mischkanalisation beträgt in Bayern rund zwei Drittel. Daten zur Art der Kanalisation in den bayerischen Großstädten liegen dem Staatsministerium nicht vor; es ist aber davon auszugehen, dass diese überwiegend Mischkanalisationen betreiben. Über die Anzahl der Tage mit Entlastungen aus der Mischwasserkanalisation und deren Volumen liegen dem Staatsministerium keine Daten vor. Das in der Frage erwähnte Monitoring, für welches die Länder zuständig sind, bezieht sich auf die Bestandsaufnahme zur Wasserrahmenrichtlinie. Für die Ermittlung der Belastung der Gewässer aus Mischwassereinleitungen werden hierbei die Einzugsgebietsgröße und die geltenden Bemessungsansätze zugrunde gelegt. Eine zentrale Erhebung der tatsächlich eingeleiteten Mengen und Häufigkeiten erfolgt nicht. Dies ist im Rahmen des wasserrechtlichen Vollzugs auch nicht vorgesehen.

**7.1 Welche kurz- und langfristigen Maßnahmen werden von den Verantwortlichen getroffen, um ein Durchsickern von Abwässern aus sanierungsbedürftigen öffentlichen Leitungen zu unterbinden?**

Kanalbetreiber sind verpflichtet, ihre Kanäle entsprechend der Eigenüberwachungsverordnung wiederkehrend auf ihren Zustand zu überprüfen. Vorgefundene Schäden sind in die Zustandsklassen 0 bis 5 (kurzfristiger bis kein Handlungsbedarf) einzustufen. Eine Auswertung der zwischen 2007 und 2012 durchgeführten Sanierungsmaßnahmen zeigt, dass die Kanäle überwiegend erneuert wurden (50,2 Prozent), gefolgt von der Renovierung (31,6 Prozent) und zuletzt der Reparatur (18,2 Prozent). Die Kampagne „Schau auf die Rohre“, die von der bayerischen Wasserwirtschaftsverwaltung, dem Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV), dem Bayerischen Gemeindetag, dem Bayerischen Städtetag und den Fachverbänden der Wasserver- und Abwasserentsorgung getragen wird, soll das wichtige Thema Instandhaltung der Trinkwasser- und Abwasserleitungen noch stärker ins Bewusstsein der Städte und Gemeinden sowie der Öffentlichkeit rücken. Zur Unterstützung der bayerischen Gemeinden hat das Landesamt für Umwelt einen Leitfaden zur Inspektion und Sanierung kommunaler Abwasserkanäle veröffentlicht.

**7.2 Wie schnell kann somit ein Durchsickern unterbunden werden?**

Schäden mit sofortigem Sanierungsbedarf sind umgehend zu sanieren.

**8. Wie viele Fachbetriebe zur Dichtheitsprüfung von öffentlichen Abwasserleitungen gibt es nach Kenntnis der Staatsregierung in Bayern?**

Hierzu liegen dem StMUV keine Zahlen vor.